

glücklich, aber nun umklammerte ihn der Mensch in seiner Todesangst so gefährlich, daß er erst mit ihm auf den Grund gehen mußte, um sich von ihm loszumachen. Entsetzt stand die zusammengelaufene Menge am Ufer; Herr und Diener schienen verloren. Dem starken Schwimmer aber war es gelungen, sich aus der todbringenden Umklammerung loszumachen; er tauchte auf und zog seinen Diener mit ans Land. Nach einigen Belebungsversuchen erholte sich Hildebrand, und am anderen Tage war er wieder ganz wohlauf.

Viele Bewohner der kleinen Stadt waren Zeugen der Rettungstat gewesen, und der Ortspfarrer begab sich zu dem tapferen Leutnant, um ihn zu beglückwünschen. Bismarck erhielt damals die schlichte Medaille „Für Rettung aus Gefahr“, die lange sein einziges Ehrenzeichen blieb, und die er bis zu seinem Tode mit besonderem Stolze getragen hat.

George Heseckel. (Das Buch vom Grafen Bismarck.)

219. Unseres Kaisers Geburtstag.

1. Der Geburtstag unseres Kaisers ist für alle Bürger des Landes ein Festtag. Wo Deutsche sind, wird dieser Tag feierlich begangen. Groß und klein, jung und alt freut sich darauf, und gar zu gern möchte wohl ein jeder seine guten Wünsche dem geliebten Kaiser selbst sagen. Ganz besonders festlich aber verläuft dieser Tag in der Residenz des Kaisers, in Berlin.

2. Frühmorgens bläst ein Trompeterchor einen Dankchoral von der Kuppel des königlichen Schlosses. Dann marschiert eine Militärkapelle vom Schloßhofe über den Lustgarten, die Linden entlang, bis zum Brandenburger Thor und zurück und spielt dabei fröhliche Weisen und schneidige Märsche. Halb Berlin ist nun schon auf den Beinen und begleitet die Musik. Ist die Kapelle zurückgekehrt, dann läuten die Glocken; denn nun beginnt der Gottesdienst in der Schloßkirche. Unsere Kaiserin, die Prinzen und die Prinzessin und die Angehörigen des Kaisers haben unterdessen das Geburtstagskind beglückwünscht. Und nun will der Kaiser Gott danken für seinen Schutz und Segen, den er ihm in dem verfloffenen Lebensjahre gespendet hat. Mit seiner Familie, seinen Angehörigen und seinen Gästen betet er zu dem Allmächtigen, und mit ihm bitten